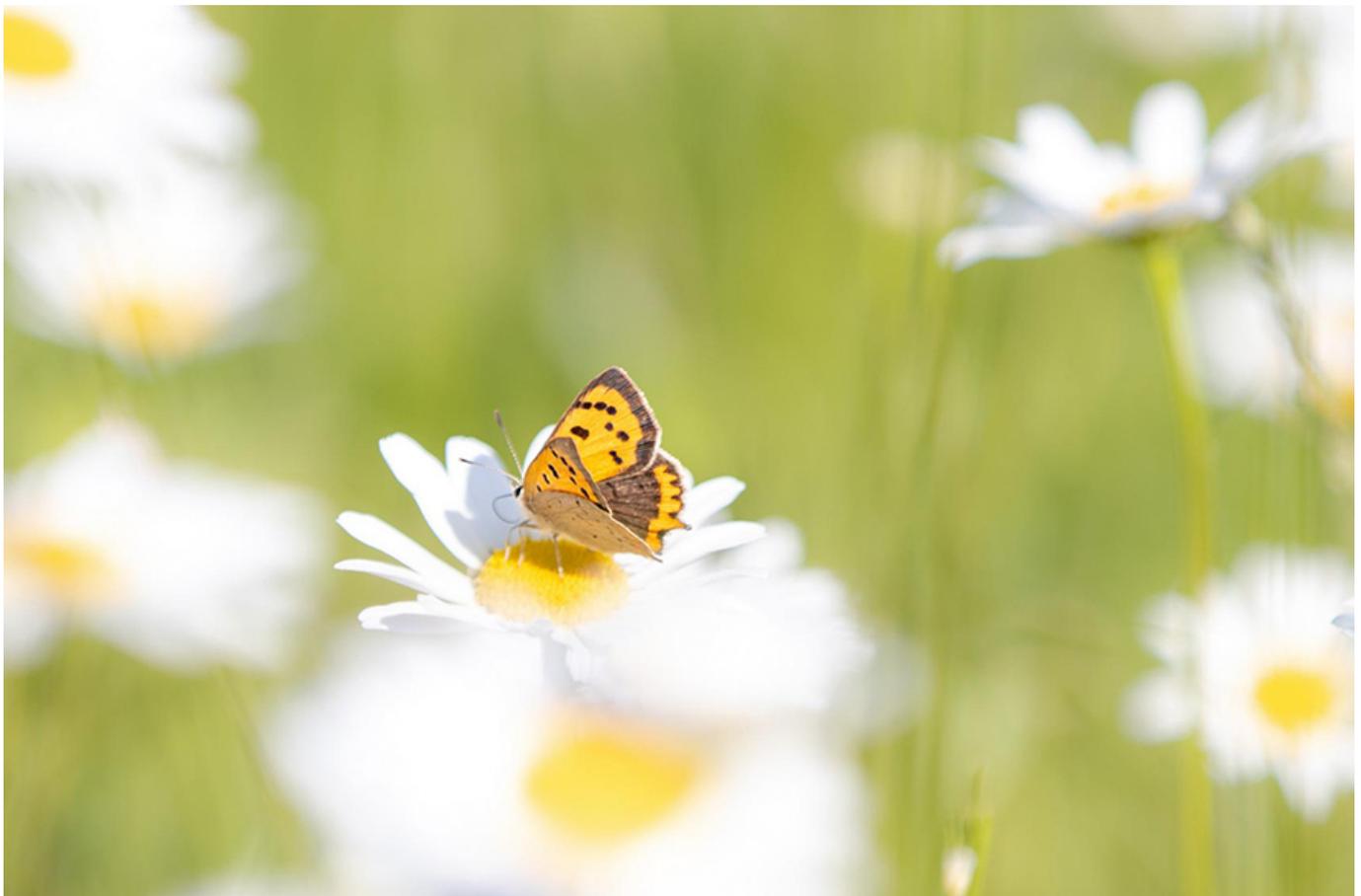


## Naturbeobachtungen gewinnen beim Artenvielfalts-Contest

Noch bis 29. Mai läuft die Woche der Artenvielfalt! Ob Wiese, Wald oder Gewässer – in all diesen Lebensräumen lässt sich die heimische Naturvielfalt entdecken. Der Naturschutzbund lädt Jung und Alt zum Artenvielfalts-Contest ein und gibt Tipps für eine gelungene Expedition!



© Karolina Brunner

Naturbeobachtungen sind ein wichtiges Instrument, um die Welt der Tiere und Pflanzen bewusst wahrzunehmen und zu verstehen. Für ein unvergessliches Naturerlebnis müssen bestimmte Faktoren beachtet werden. Je nach Lebensraum und Tageszeit lassen sich unterschiedliche Tiere und Pflanzen entdecken. Um sie in ihrer natürlichen Umgebung nicht zu stören, sollte man sich stets unauffällig und ruhig verhalten. Feldstecher, Kamera und eine gute Portion Geduld gehören zur Grundausstattung einer gelungenen Naturbeobachtung.

### **Artenvielfalts-Contest 2022**

In der Aktionswoche rund um den internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai ruft der Naturschutzbund dazu auf, die Natur auf vielfältige Weise zu erforschen. Neben einem bunten Veranstaltungsprogramm in ganz Österreich lädt der Artenvielfalts-Contest zum Mitmachen ein. Ob im Rahmen einer Veranstaltung, bei einer Bergwanderung oder spontan beim nächsten Spaziergang – an der

Verlosung nehmen alle teil, die in der Woche der Artenvielfalt ihre Beobachtung mit Foto auf naturbeobachtung.at oder der gleichnamigen App teilen. Zu gewinnen gibt es neben zwanzig Kosmos-Naturführer als Hauptpreis eine hochwertige 12,1-Megapixel-Kompaktkamera mit dreißigfachem Zoom von Panasonic für den perfekten Schnappschuss bei der nächsten Naturbeobachtung!

### **Ob Säuger, Reptilien, Insekten oder Pflanzen**

Besonders bei den Säugetieren sind Zeit und Ort ausschlaggebend: Während Rehe beispielsweise am besten in der Dämmerung auf Wiesen nahe Wäldern zu beobachten sind, trifft man Feldhasen hier rund um die Uhr an. Bei vielen Säugetieren lässt sich außerdem schon der erste Nachwuchs des Jahres beobachten. Die heimischen Reptilienarten – sieben Schlangen, fünf Eidechsen, eine Schleiche und eine Schildkröte – stehen allesamt unter Schutz und lassen sich am liebsten in strukturreichen, windgeschützten und ruhigen Lebensräumen blicken. Sie lieben Totholzhecken, Steinhaufen und Waldsäume, aber auch besonnte Versteckplätze in naturnahen Gärten. Während Blütenpflanzen in allen Farben und Formen aufgrund ihres auffallenden Aussehens schnell gefunden und leicht fotografiert sind, muss man bei den bestäubenden Insekten wie etwa Hummeln, Schwebfliegen oder Schmetterlingen oft schnell sein, damit ein guter Schnappschuss gelingt.

Die Woche der Artenvielfalt 2022 wird gefördert durch Mittel vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie